



Das Gewässernetz als landschaftliche Leitstruktur sowie als ökologische Kerngebiete der Landschaft sichern und entwickeln

- Optimierung der Tiroler Achen als Verbundachse und Retentionsraum zwischen Alpen und Chiemseebecken
- Erhalt und Förderung der kleinen Bäche und Gräben als Teil des örtlichen Feuchtverbundnetzes
- Erhalt und Förderung der Wildbäche und deren begleitenden, naturnahen Schluchtwälder

Bedeutsame Ökosystemleistungen (Ökologie, Klima, Wasserschutz, Biodiversität, etc.) der Landschaft erhalten, vernetzen und entwickeln

- Erhalt und Entwicklung der landesweit bedeutsamen Moore, Unterstützung der Entwicklung durch Umsetzung kommunales Ökokonto
- Entwicklung der Moore als bedeutsamer CO2-Speicher durch weitere Verbesserung des Wasserhaushaltes bzw. der Wiedervernässung
- Förderung der Moore als effizienter Retentionsraum für (Stark)Niederschläge
- Förderung des spezifischen (Biotop)Entwicklungspotenzials von Niedermoor und Anmoorgley (beginnende Entwicklungsstufe zum Moor)
- Berücksichtigung des sensiblen Wasserhaushaltes

Landschaftsräume als ökologische Kerngebiete oder Zellen in der Landschaft sichern und entwickeln

- Erhalt und Förderung der landwirtschaftlichen Nutzung im Chiemseebecken
- Förderung von blütenreichen Säumen an Flurwegen, Feldstücksgrenzen oder Verschnittflächen als Teil örtlichen Trockenverbundnetzes und zur Förderung von artenreichen Flachlandmähwiesen
- Erhalt und Förderung artenreicher Bergmähwiesen als bedeutender Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft und zur Förderung der Biodiversität
- Förderung des offen halten der Almen (Entbuschungsmaßnahmen)
- Erhalt und Förderung von naturnahen und klimaangepassten Wäldern, Ausrichten der Waldpflege an Anforderungen spezifischer Zielarten
- Erhalt der gebuchteten Waldrandlinie und Förderung nordseitiger Waldsäume

Die Freizeit-, Erholungs- und Bewegungsangebote stärken

- Einbindung der überregionalen und regionalen Rad- und Wanderwege in die örtliche Mobilität
- Stärkung bedeutsamer Grünanlagen für die Naherholung
- Sport- und Bewegungsbereich
- Raum für Naherholung
- Schöne Blicke
- Almwirtschaft
- Museen

Flächenverbrauch reduzieren und Innenentwicklung befördern

- Stärkung der Ortsmitten
- Zentrale Bildungsangebote sichern (Schulen, Kitas)
- Höfe als Solitäre in der Landschaft sichern
- Umstrukturierung / Nachnutzung bestehender Areale
- Gewerbestandort nachhaltig entwickeln
- Landschaftlich und klimatisch bedeutsamer Raum, keine weitere bauliche Entwicklung nach Süden
- Markante Grünzäsuren von baulicher Entwicklung freihalten
- Gelappte Siedlungsränder aus klimatischer Sicht freihalten
- Ortsränder gestalten
- Ortseingänge attraktiv gestalten

Flächennutzungs- und Landschaftsplan Markt Grassau - Leitbild

Datum: 14.03.2024

Maßstab: 1:35.000